

# Sind ökonomische Vorteile von Migration messbar?

**Wir fragen – Experten antworten:** Wirtschaftswissenschaftlerin Silke Übelmesser hat eine Tagung organisiert, die sich einem brisanten Thema widmet: der Ein- und Auswanderung aus ökonomischer Sicht.

**Sie haben Ökonomen aus Belgien, Deutschland, Österreich und Spanien zum Workshop eingeladen. Welche Schwerpunkte setzen Sie?**

An unserem Lehrstuhl beschäftigen wir uns schon länger mit den Problemen der Migration, besonders auf die Themen Bildung und Sprache bezogen. Es hat ja in der Geschichte schon viele Aus- beziehungsweise Einwanderungswellen gegeben, in den 1990er Jahren etwa nach dem Zusammenbruch Jugoslawiens und des Ostblocks, oder die vermehrte Einwanderung von Russlanddeutschen

nach der Wende. Uns interessiert, wie die Einwanderer ihre Wanderungsentscheidungen treffen und sich integrieren, welche Hemmnisse und positiven Effekte es gibt. Doch wir werden das Thema auf der Tagung natürlich nicht ohne den Bezug auf die derzeitige Flüchtlingssituation behandeln, etwa in einem Beitrag über ein mögliches Flüchtlings-Quotensystem und wie in der Praxis damit umgegangen werden könnte.

**Abgesehen von den Menschen, die vor Krieg nach Europa flüchten, nach welchen Kriterien suchen sich Auswanderer ihr Zielland aus?**

Grundsätzlich spielt bei der Entscheidungsfindung die derzeit oft diskutierte Willkommenskultur eine wichtige Rolle. Kollegen der Uni Gießen



Silke Übelmesser

analysieren, wie sich hoch qualifizierte Einwanderer von der Stimmung gegenüber Migranten im Zielland beeinflussen lassen. Deutschland hat da einen eher schlechten Ruf, was den Zuzug wichtiger Fachkräfte verhindert. Darüber hinaus spielen sprachliche Barrieren eine wichtige Rolle bei der Wahl des Migrationslandes. Teilnehmer an der Tagung ha-

ben zum Beispiel untersucht, ob die Einführung einer bestimmten Fremdsprache in den Schulen eines Landes Wanderungsbewegungen beeinflusst oder welche Rolle der Spracherwerb für Erwachsene spielt.

**Gibt es handfeste ökonomische Vorteile von Zuwanderung?**

Ich denke, es gibt viele Vorteile, vor allem für Länder wie Thüringen, die überaltern und deren Bevölkerung immer mehr abnimmt. Mit mehr Kindern und besserer Bildung der Thüringer allein werden wir dem nicht entgegensteuern können. Einwanderer oder Flüchtlinge sind hier eine große Chance. Wenn sie sich in unser Leben, in die Gesellschaft integrieren, wenn sie hier arbeiten und bleiben, dann kann das positiv für das Generationenverhältnis und somit

die Altersvorsorge sein.

**Doch Integration ist an Bedingungen gebunden.**

Es geht in der Hauptsache um Bildung und Sprache. Das erfordert erst einmal Investitionen von der Gesellschaft. Bei den jetzt ungesteuert ankommenden Flüchtlingen gibt es viele Unwägbarkeiten. Es kommen Menschen mit schlechter und sehr guter Bildung, wir wissen nicht, wie ihre Sprachkenntnisse sind und wie viele von ihnen lange genug bleiben dürfen und wollen, um sich hier wirklich integrieren zu können. Umso wichtiger ist es, die Migration in all ihren Facetten zu verstehen, um als Staat und Gesellschaft offen für sie zu sein und beispielsweise Anreize für eine verstärkte gesteuerte Zuwanderung zu schaffen.

Interview: Angelika Schimmel